

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1920

159 (13.7.1920)

Wahsel zwischen Millerand und Simons ein. Während der

Lloyd George: Sie haben eine gute Rede gehalten; Sie

Sue: Ich danke Ihnen, hoffentlich wird sie auch auf

Im weiteren Gespräch fragte Lloyd George Sue, ob

Nach der Sitzung äußerte sich Staatsminister Dr. Si-

Dass die Bergarbeiter ernst machen würden, wenn die

In der Beratung erklärte Sue, daß die Bergarbeiter

anführen würden, Ueberführungen zu arbeiten, wenn die

Wenn nötig, nicht davor zurückzucken, die passive

In die Intrigen und Gewalttätigkeiten der Diplomatie

und der siegreichen Militärs greift nunmehr die Arbeiter-

Vielleicht gelangt ihnen Aufstehen, was bisher

nicht gelungen, oder besser gesagt, systematisch verhindert

worden ist, endlich den wirksamen Anfang zum wirtschaft-

lichen Wiederaufbau zu machen. Das Echo, das die

Suicide Rede in Deutschland gefunden hat, sollte den

Wachhabern der Entente zur Warnung dienen. Die

deutschen Gewaltdiktator haben geglaubt, die

Warnungen der Arbeiterchaft misachten zu können;

sie haben ihr Spiel verloren. Und die

Gewaltmenschen der Entente verlieren auch ihr

Spiel, wenn sie taube Ohren besitzen. Freilich, die

europäischen Völker führen dann mit uns große

Unklarheiten hinein. Das aber kann jetzt noch

vermieden werden, wenn die Arbeiter-

chaft Gehör und Beachtung findet.

Politische Uebersicht.

Philipp Eulenburg.

Nach 13 Jahre ist es jetzt her, daß Graf Philipp zu

Eulenburg und Gartzfeld wegen Verletzung der

Eidspflicht vor den Geschworenen stand. Die

Verhandlung mußte damals bekanntlich

abgebrochen werden, weil die Ärzte erklär-

ten, daß ihre Fortführung für den Angeklagten

lebensgefährlich wäre. Seitdem ruht der

Prozess in Eulenburg zu erscheinen, aber alle

Untersuchungen haben zu demselben Ergebnis geführt, daß

Eulenburg an fortgeschrittener Arterienverkalkung, Herz-

erweiterung, Niere und allen möglichen

anderen Krankheiten leidet, daß er nicht

behandlungsfähig ist und auch keine Aussicht

darauf besteht, daß er es noch jemals wird. Man

hat die wissenschaftliche Deputation und das

Medizinalkollegium zu Obergutachten aufgefor-

dert und das Ergebnis ist das gleiche geblieben.

Als einzigen Trost konnte der Regierungsdirektor hinzuge-

fügen, daß bei den Staatsanwälten Berlin I

und II an 80 solcher Fälle schweben, in denen

gegen Kranke Angeklagte seit langen Jahren

nicht verhandelt werden kann, z. B. gegen den

Naturheilkundigen Willest.

Der Ausschuss beschloß schließlich, noch einmal

zu versuchen, ob die Witzschrift nicht herbeige-

schafft werden kann. In der Sache wird sich

noch etwas tun lassen: der Prozeß Eulenburg

wird nie wieder aufgenommen werden, und

eines Tages — der Tag ist vielleicht noch fern,

da Philipp ausgezeichnet gepflegt wird —

wird er eines natürlichen Todes in Freiheit

sterben.

Heraus mit dem Hohenzollernhort!

Die Abfindung der Hohenzollern wurde im

Rechtsausschuss der preussischen Landesver-

sammlung wieder erörtert. Von Seiten der

Unabhängigen lag ein Antrag vor, die

ehemals regierenden Fürstentümer durch

Reichsgesetz zugunsten des Staates ihres

Vermögens für den Reichsbeitrag über den

Fall der Vermögensübertragung in der Weise

zur Anwendung zu bringen, daß die dort

ausgeführten Arbeiten, um dem Genossen

Eugen Debs seine Ernennung für die

Präsidentenwahlkampagne zu überreichen.

Sobald als Eugen Debs, der nun 18

Monate im Zuchthaus sitzt, unserer

ansichtig wurde, schlang er seine

langen magere Arme um einen jeden

von uns und küßte ihn. Der Vorgang

war so ergreifend, daß sich die

mitgelommenen Pressevertreter

wegwendeten, um die Tränen von

der Wade zu wischen. Im

übrigen erklärte sich Debs gegen die

„Diktatur des Proletariats“. „Es ist dies eine

Thorheit“, sagte er, „denn die

Diktatur ist Autokratie. Für

Autokratie ist kein Platz im

Geiste der Masse. Wir sind für

Freiheit und Gleichberechtigung.

Wenn wir nach Diktatur rufen, geben

wir der kapitalistischen Presse

Grund, uns anzugreifen. Phrasen

machen keine Revolution.“

Badische Politik.

Bauernverband und Milchstreik.

Wir haben uns schon wiederholt

mit der gemeingefährlichen Rolle

beschäftigt, die die neugegründete

badische Bauernorganisation, der

Badische Bauernverband, im

Bezug auf die Milchpreiskampagne

gespielt hat. Das Treiben dieses

Verbandes und besonders seiner

„Führer“ ist zwar im ganzen

Land gleich gefährlich; allein im

Nr. 159.

und es gelang ihm, der sich eine

deutliche Verlangung war. Der

weitere Verlauf des Streikes

Freies kein Handel, der weiter

weiter, aber von den Mittel der

die Bauern greiflich bei sich

schickte sich aufständig verband

ohne von 150 A. Die

die Milchpreiskampagne

anlässlich der Milchpreiskampagne

Die i. St. ein Streik der

Einmalige

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Die Milchpreiskampagne

Benossen Eigen... 18 Monate...

Und es gelang ihnen mit Hilfe des Bürgermeisters Dr. Weich...

Der weitere Verlauf dieser Kehler Aktion ist bekannt...

Die Höhe des Bauernverbandes geht nun weiter, es soll die...

Es war wirklich höchste Zeit, daß der Staatsanwalt endlich...

Wahlberechnungen.

Auf das Wahlergebnis der Reichstagswahlen vom 6. Juni...

Table with 2 columns: Party Name, Votes. Includes Zentrum, Sozialdemokratie, etc.

Zur Veranschaulichung der Wasserstrahlen.

Dem badischen Landtag ist der vom Arbeitsministerium als...

Mit den Wasserstrahlen geht das Recht zur Ausübung...

Kleines feuilleton.

Der fliegende Ochs. Eine Reihe anziehender chinesischer...

Das einfache Wasserfahren. In einem Aufsatz über...

der Verleihungsbauer verfügt das Land über die Anlage und...

Wenn das Reich Wasserkräfte ausnützt, hat es die Klein...

Die Höhe des Bauernverbandes geht nun weiter, es soll die...

Es war wirklich höchste Zeit, daß der Staatsanwalt endlich...

Wahlberechnungen.

Auf das Wahlergebnis der Reichstagswahlen vom 6. Juni...

Table with 2 columns: Party Name, Votes. Includes Zentrum, Sozialdemokratie, etc.

Zur Veranschaulichung der Wasserstrahlen.

Dem badischen Landtag ist der vom Arbeitsministerium als...

Mit den Wasserstrahlen geht das Recht zur Ausübung...

Kleines feuilleton.

Der fliegende Ochs. Eine Reihe anziehender chinesischer...

Das einfache Wasserfahren. In einem Aufsatz über...

Stehlen der Räder so leicht gemacht wird. Zur Bekämpfung...

Wenn das Reich Wasserkräfte ausnützt, hat es die Klein...

Die Höhe des Bauernverbandes geht nun weiter, es soll die...

Es war wirklich höchste Zeit, daß der Staatsanwalt endlich...

Wahlberechnungen.

Auf das Wahlergebnis der Reichstagswahlen vom 6. Juni...

Table with 2 columns: Party Name, Votes. Includes Zentrum, Sozialdemokratie, etc.

Zur Veranschaulichung der Wasserstrahlen.

Dem badischen Landtag ist der vom Arbeitsministerium als...

Mit den Wasserstrahlen geht das Recht zur Ausübung...

Kleines feuilleton.

Der fliegende Ochs. Eine Reihe anziehender chinesischer...

Das einfache Wasserfahren. In einem Aufsatz über...

Aus dem Lande.

Worzhelm, 12. Juli. In der Ausstellung des Kunstgewerbevereins wurden gestern zwei Aquarelle, Blumenstücke von Professor Hildenbrand, gestohlen.

Worzhelm, 12. Juli. Der 14-jährige Lehrling Walter Reubrand kam in einem fliegenden Messerbetrieb einer Transmissionsmaschine zu nahe, wurde vom Riemen erfasst und zu Boden geschleudert. Der Unglückliche erlag seinen Verletzungen.

In die Landwirte!

Ein Arbeiter vom Lande schreibt uns: Wie schwer die Gefahr droht und wie dringend es nötig ist, einmal mit der Herabsetzung der Obst- und Milchpreise ernst zu machen, zeigte die tausendköpfige Massendemonstration am letzten Montag auf dem Karlsruher Marktplatz und die dann folgenden Ereignisse.

Wir alle standen in den schweren Kriegsjahren zusammen, wir alle müssen aber auch bedenken, daß es zum überwiegenden Teile die Massen der Stadt waren, die unsere Landwirtschaft vor den Verheerungen und Verwüstungen schützten.

Wir alle standen in den schweren Kriegsjahren zusammen, wir alle müssen aber auch bedenken, daß es zum überwiegenden Teile die Massen der Stadt waren, die unsere Landwirtschaft vor den Verheerungen und Verwüstungen schützten.

Herunter mit den Preisen!

Aue b, Durlach, 11. Juli. Am Samstag, 10. ds. Mts., fand im Rathaus hier eine Sitzung der von den Verbrauchern und Erzeugern gewählten Kommissionen mit Einfluß des Gemeinderates statt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Badisches Landestheater.

Neu einstudiert: „Eiga“. Nocturnus von Gerhart Hauptmann. Gerhart Hauptmann, als ihm die künstlerischen Mittel des Naturalismus nicht mehr genügten, trat auf seinem Suchen nach neuen Kunstformen und Stoffen im Jahr 1898 u. a. auch auf Grillparzer's Novelle „Das Kloster bei Sandomierz“.

Einkäufe auf den Märkten zu bedenken, andernfalls dagegen Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Baden-Baden, 13. Juli. Auf dem stark besuchten Wochenmarkt am Samstag war durch Eingreifen der Marktcommission und der Polizei sowie der Gewerkschaftsvertreter ein durchgehender Preisrückgang von 25 bis 50 Proz. für Beeren und Gemüse zu verzeichnen.

Heidelberg, 13. Juli. Der Kommunalverbandsausschuß befaßte sich in einer Sitzung mit der Herabsetzung des Brotpreises. Voraussetzungen sind der Preis von bisher vier Mark auf 3,70 bis 3,80 Mark für den großen Maß ermäßigt werden.

Freiburg, 10. Juli. Am den Preisrückgängen auf dem Wochenmarkt entgegenzutreten, hat man den schon früher geltenden Modus der Höchstpreise wieder eingeführt.

Waldbrühl (Weisgau), 10. Juli. Der Gemeinderat hat die Preise für Obst und Gemüse, die auf dem Wochenmarkt zum Verkauf kommen, nach der Grundlage der neu eingeführten Höchstpreise in Freiburg festgesetzt.

Aus Baden, 13. Juli. Der Preisrückgang für Landw. Erzeugnisse nimmt seinen Fortgang. In Eberbach, Weiten und Zell a. S. haben sich die Landwirte mit einem Erzeugerpreis von 1,20 Mark einverstanden erklärt.

Aus der Stadt.

Aus der letzten Stadtratssitzung.

Preisabstufung. Der Stadtrat befaßte sich in eingehender Beratung mit den Vorberathungen der letzten Tage. Auf Grund des Berichtes des Oberbürgermeisters billigt er die vom Bürgermeisteramt zur Erreichung einer wesentlichen Absenkung der Preise für Lebensmittel und notwendigen Bedarfsgegenstände unternommenen Schritte.

Wettbewerb für Neubauten des Gas-, Wasser- und Elektrizitätsnetzes, Kaiser-Allee 11. Die Stadtgemeinde hat zur Erlangung von Entwürfen für die geplanten Neubauten des Gas-, Wasser- und Elektrizitätsnetzes unter den zurzeit in Karlsruhe anwesenden selbständigen Privatarchitekten einen öffentlichen Wettbewerb veranstaltet.

„Doppelspiel des Ministers Kemmele“.

Von zuständiger Seite wird geschrieben: Die „Sozialistische Republik“ schreibt in ihrer Nummer 157 vom 10. Juli, Minister Kemmele habe am Mittwochabend (7. Juli 1920) einer vom Gewerkschaftsrat und den Betriebsräten bestimmten Kommission ausbestimmte versichert, daß zur Aufrechterhaltung der Ordnung ausschließlich die in Gottesau stationierte Sicherheitswehr verwendet werden soll; es sei aber festgesetzt, daß am Donnerstag die Sicherheitswehr in Verbindung mit den in der Grenadierkaserne stationierten Uniformierten das Blutbad am Linsenhaimer Tor angerichtet haben.

Der Schreiber jener Notiz scheint nicht recht bei Trost zu sein. Entweder verwechselt er seine Tage oder aber weiß er den Tag nicht von der Nacht zu unterscheiden. Die bedauerlichen Vorkommnisse am Linsenhaimer Tor ereigneten sich bekanntlich am Mittwoch, den 7. Juli. Diese Vorfälle sind auch nicht der Sicherheitswehr zur Last zu schreiben, sondern dem unverantwortlichen Volk, welches johlend dieser Wehr nachzog, obwohl es wußte, daß sich dieselbe auf dem Marktplatz befand.

Offenlich sieht die „Sozialistische Republik“ auch in diesem Falle ein, daß sie mit ihrem Herunterreißen um jeden Preis auch hier hereingefallen ist und daß kein verwerfliches Doppelspiel des Ministers, sondern eine arge „optische“ Täuschung der Schriftleitung des genannten Blattes vorliegt.

Weiterer Preisabbau.

Da die Preisregulierungskommission hat einen weiteren Preisabbau durchgesetzt, der in den Zeitungen veröffentlicht wird. Obwohl die Kommission den Preisabbau verhältnismäßig gleich durchgeführt hat, kann sie sich nicht den Einwürfen verschließen, die geltend gemacht werden, wenn der Vorrat erschöpft sein würde.

Die zu einer Sitzung eingeladenen Stenographen Schäfer und Wilhelm in Verbindung, die sich nicht unterrichten zu lassen, obwohl es bei der großen Konkurrenz und Preisrückgang bei anderen Händlern heinabe illusorisch gemacht wird.

Am Samstag sind von Aue b 10 Waggons Obst nach Norddeutschland abgegangen und nach Karlsruhe haben anschließend dazu die Hand gerückt. Wir müssen dies lebhaft bedauern. Stadtrat Jung hat als Mitglied der Kommission in Aue b mit den Händlern verhandelt und berichtet, daß wir mehr wie bisher in der Dönerzeugung berücksichtigt wurden.

ten lieben will. Aber Eiga wirft sich weinend über den Toten und flucht dem Täter. So weit der Traum. Der Ritter erwacht und flüchtet aus dem schaurigen Raum in den helleren Morgen.

Hauptmann ist immer stark, wenn er fremde Leiden auf die eigenen Schultern nimmt und sie uns ausbeutet. Die Schilderung der Qualen des aus dem Himmel seines eingebildeten Himmels gestürzten Gatten greift uns Herz, obwohl sie sich durch eine Sparsamkeit im Aufwand an Worten auszeichnet, die die Meisterhand des feinsten Dichters-Philologen in jeder Szene fühlen läßt.

Auf die Herausarbeitung und Erhaltung der Stimmung hatte die Regieführung des Herrn Rienscherf Bedacht genommen. Die Sprechweise der Darsteller war wieder einmal von musterhafter Kultur, die Masken und Kostüme vornehm und charakteristisch, die Bühnenbilder gewandt, die Mönchschor eindrucksvoll, Baumbach gab dem Grafen männliche Kraft, die Gut des Schmerzes und der Leidenschaft; er spürte den Qualen des betrogenen Gatten verständnisvoll nach bis in die untersten Tiefen.

Am technischen Betrieb schien schon starke Ferienstimmung zu herrschen. Der Vorhang teilte sich beim Vorspiel, lange ehe der Saal verdunkelt war, und als nach einer ge-

raumen Weile endlich jemand auftrat, schloß er sich wieder zum Ergötzen des Publikums, das einen ironischen Beifall spendete. Die Beleuchtung verlagte einmal an einem Randelaber bei offener Szene; überhaupt hätte sie besser ausprobiert werden sollen. Das scharfe Oberlicht war häßliche Schlaglichter in die Gesichter der Darsteller; man setzte noch während der Vorstellung die Lampenbedeckung in Funktion, die dann den Fehler etwas ausglich. Das sind Dinge, die bei einem sorgfältigen Hand in Hand-Arbeiten aller beteiligten Stellen schon vorher hätten bemerkt werden können. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Aufführung unter der Leitung solcher Kleinigkeiten diesmal litt. Noch mehr freilich unter dem andauernden Zuggehen des Publikums, das den Saal. Wir haben mit der Uhr in der Hand festgesetzt, daß von 7 bis 7.30 Uhr die Saalflächen in Bewegung waren, um Zwischenmehrs herinzulassen. Wenn es solche rücksichtslose und unersorgene Theaterbesucher gibt, die eine Viertel- bis eine halbe Stunde nach Beginn der Vorstellung noch eintriften, ganze Stühleihen aufstehen lassen und dann noch ein Strohhalms andrennen, um die Platznummer zu identifizieren, so sollte die Theaterleitung schon aus Rücksicht auf die rechtzeitig kommenden solche Nachzügler zurückweisen. Wir halten uns gewiß nicht darüber auf, wenn der Beginn stillschweigend um fünf Minuten später angelegt oder wenn eine Arie in Einzelfällen noch einmal rasch geöffnet wird, das läßt sich nicht ganz vermeiden und ist an andern Theatern auch so, aber hier wird es fast zur Regel. Das Dessen der Arien führt gerade beim Konzerthaus empfindlich, weil die breiten Rückstühle der Abendsonne immer wieder den verdunkelten Saal taghell erleuchten. Dieses begläubigen Anordnungen der Abendsonne haben nichts gefehlt, wie wir hier doch feststellen wollen. Die Saalbediener handhaben die Vorhänge mit einer schon nicht mehr lobenswerten Weisheitslosigkeit den Nachzügler gegenüber. Es scheint, daß die Theaterleitung in der Praxis, doch nicht den Mut ihrer Courage einwidelt. Sie darf sicher sein, daß sie den Dank des Publikums und die Unterjüngung der Preise findet, wenn sie zur Vermeidung dieses Teils der Zuschauer mit dem angebotenen Mittel des Ausflusses Ernst macht. Wir erwarten hier in der neuen Spielzeit ein entsetzliches Durchgreifen. Noch eine Bemerkung sei hier angefügt. Das Klappen der Vorhänge beim Aufsteigen führt die Stimmung und wirkt ernüchternd. Sichert läßt sich das Bedürfnis dämpfen oder ganz beseitigen. Ein lautes Aufgehen des Vorhangs gehört zu den Selbstverständlichkeiten eines Kulturtheaters, und wir dürfen auch hier nach den Ferien eine Abänderung erwarten.

Der Stadtrat hat die Preise für Lebensmittel und notwendigen Bedarfsgegenstände unternommenen Schritte. In Karlsruhe anwesenden selbständigen Privatarchitekten einen öffentlichen Wettbewerb veranstaltet. Die Sprechweise der Darsteller war wieder einmal von musterhafter Kultur, die Masken und Kostüme vornehm und charakteristisch, die Bühnenbilder gewandt, die Mönchschor eindrucksvoll, Baumbach gab dem Grafen männliche Kraft, die Gut des Schmerzes und der Leidenschaft; er spürte den Qualen des betrogenen Gatten verständnisvoll nach bis in die untersten Tiefen. Am technischen Betrieb schien schon starke Ferienstimmung zu herrschen. Der Vorhang teilte sich beim Vorspiel, lange ehe der Saal verdunkelt war, und als nach einer ge-

Zum Abbau der Preise.

Am Samstag fand unter dem Vorsitz des Oberamtmanns Herrn Geh. Regierungsrat Gebting eine Versammlung statt, die die augenblickliche wirtschaftliche Lage zum Gegenstand hatte. Eingeladen waren Vertreter der Stadt Karlsruhe und der Landgemeinden des Amtsbezirks Karlsruhe, die Bezirksräte, Vertreter des Amtsbezirks und des Kommunalverbandes Dur-

An die evangelischen Sozialisten in Wühlburg! Zur Kirchenaustrittsfrage hat der evangelische Kirchenrat im Wühlburger Bezirk uns geschrieben: Nächsten Sonntag findet die Kirchenaustrittsversammlung in unserem Bezirk statt. Dazu gehören Daxlanden und Grünwiesel. Es ist das erste Mal, daß sich die breite Masse der Arbeiterklasse an dieser Wahl beteiligt, aber um so wichtiger ist es, daß wir einen großen Erfolg erringen. Diese Wahl ist für die Erziehung unserer Kinder von eminentester Wichtigkeit.

Badisches Gauwimmelfest. Es ist erfreulich zu sehen, daß nicht allein die Fußball- und Tischtennisvereine, sondern auch die Schwimmvereine in der Provinz sich der Teilnahme an den Gauwimmelfesten anschließen. Am Sonntag waren es die Schwimmvereine, die zu ihrem badischen Gauwimmelfest, veranstaltet vom Karlsruher Schwimmverein von 1899, im städtischen Schwimmbad am Rheinhafen eine außerordentlich große Zahl von Freunden und Anhängern ihres Sports, darunter auch Vertreter der Regierung und Stadtverwaltung, um sich versammelt sehen durften.

Ein Programm von 16 Nummern kam zur Abwicklung, außer dem zur Eröffnung sehr hübsch und ergot geschwommenen Damenreigen und sehr interessanten Rettungsbühnenübungen lauter Wettkämpfe. Um die Siege stritten sich die Mannschaften des Karlsruher Schwimmvereins, des 'Neptun' Reims, des Schwimmvereins Mannheim, des Schwimmvereins 'Nidar' Heidelberg, des 1. Turndorfer Schwimmvereins, des Schwimmvereins Freiburg, des Schwimmvereins Baden-Baden, des Schwimm-Club Forstheim und des Schwimmvereins Eberbach. Mit den Rämpfen wurden auch alle Arten des Schwimmens vorgeführt: Brust-, Rücken-, Seitenschwimmen, Streckentauchen, Springen, Staffetten, auch ein Kriegsbekämpfungsschwimmen wurde geboten; bei allen Wettbewerben wurde eine schöne und faubere Arbeit, ein guter Sport geachtet, die Siege waren meist hart umkämpft. Die einzelnen Resultate anzuführen, gestattet leider der Raum nicht. Die meisten Teilnehmer der Spiele sind Karlsruher Schwimmvereinsmitglieder, ihm folgt 'Nidar' Heidelberg, dann Freiburg, Mannheim und Heidelberg. Den Abschluß der trefflich verlaufenen Veranstaltung bildete die durch eine Begrüßungsansprache des Gauwimmelfestkomitees eröffnete, bildete ein Wasserballspiel zwischen Schwimmverein 'Nidar' Heidelberg und Schwimmverein Mannheim. Hier verlor leider der Heidelberger, der offenbar seiner Aufgabe noch nicht recht gewachsen war; wer eigentlich im Kampfe Sieger war, konnten wir deshalb nicht feststellen.

Bericht vom Betriebsrätekonferenz in Berlin. Der Ortsausschuß Karlsruhe des Allg. deutschen Gewerkschaftsbundes und das Ortskartell der freien Angestelltenverbände laden die Betriebsräte und Vertrauensleute sämtlicher Betriebe in Karlsruhe auf Donnerstag, 15. Juli, abends 8 1/2 Uhr, in den 'Lefanten' zu einer Versammlung ein. In derselben wird Herr Dr. Kretschmer Bericht erstatten über den Betriebsrätekongress in Berlin. Zahlreiches Erscheinen ist notwendig.

Säuglings- und Kleinkinderpflege. Die neu gegründete Badische Landesanstalt für Säuglings- und Kleinkinderpflege in Karlsruhe, bestehend aus einem Mütter- und Säuglingsheim und einem etwa 200 Betten enthaltenden Kinderkrankenhaus, soll noch im Herbst eröffnet werden. Die mit der Anstalt verbundene Pflegerinnenschule nimmt von der gleichen Zeit an Schülerinnen zur Ausbildung in der Säuglings- und Kleinkinderpflege in halb- und einjährigen Kursen an, deren Ableistung zur Zulassung zur staatlichen Prüfung berechtigt. Nähere Auskunft erteilt der Landesverband für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge, Karlsruhe, Gartenstr. 48.

Generalversammlung der Deutsch-Oesterreicher. Der Bezirksverein Karlsruhe der Deutsch-Oesterreicher in Baden hielt am Sonntag im Saale 'Zur Hofe' eine außerordentliche Generalversammlung ab. Anlässlich des Ausscheidens des Herrn Direktor Norden vom hiesigen Landesverband (derselbe geht berufslich in die Schweiz zu überfiedeln), welcher dem Verein als 2. Vorstand angehört, sowie durch freiwilligen Rücktritt des 1. Vorstandes Herrn A. Deimer, Instrumentenfabrikant, schied eine Neuwahl der gesamten Vorstandskasse an und ergab folgende Besetzung: 1. Vorstand: Herr A. Krügel, Konzertmeister; 2. Vorstand: Herr A. Deimer; 1. Kassier: Herr A. Krügel; 2. Kassier: Herr A. Deimer; Schriftführer: Herr Schinagl; Schriftführer: Ms. Weißer wurde gewählt: die Herren Glöckner, Lugscher, Busch, Pfeifferer, Neisjoren; die Herren Gahmer und Lugscher. Unterstüßungskommission: die Herren Krügel, Krügel, Gahmer, Deimer, Vergnügungsausschuß: die Herren Krügel, Schinagl, Schinagl und Pfeifferer.

Johann Strauß, der in den nächsten Tagen hier mit dem Kaiserlichen Landes-Sinfonie-Orchester konzertiert, veranstaltete vor Kurzem in Mannheim an drei Abenden hintereinander drei Konzerte vor ausverkauftem Saal. Die Tagespreise rühmte einstimmig die kühnste Rembert des Herrn Strauß, den Schöpfung und Rhythmus, der sich in ständiger Bewegung befindet, das ihm hinreichende Gefolgshaft leistete. Er konnte als auch die Solisten des Abends, Frau Irene Eden vom Nationaltheater Mannheim, die mit ihrer großartigen Vortragskraft und perlenden Koloratur die besten Wiener Gesangs-Sänger brachte, wurden zum jubelnden Beifall des Publikums überschüttet und mußten sich wohl oder übel zu wiederholten Zugaben verstehen. — Niemand verkümmert auch hier die seltenen Genuß entgegen zu lassen.

Der Sozialdemokratische Verein Karlsruhe im Geschäftsjahre 1919/20.

Der Sozialdemokratische Verein hat seinen Geschäftsbericht für das Jahr 1919/20 heraus. Es ist seit langem wieder der erste gedruckte Bericht, der hiermit den Mitgliedern unterbreitet wird. Der Vorstand hat auch gut damit, denn eine solche jährlich bewegte Zeit ist die letzte Jahre sie darstellten und wo die Sozialdemokratie inmitten der gigantischen Kämpfe gestanden hat und steht, muß in einem gedrungenen Bericht bekanntgemacht und festgehalten werden.

Natürlich war analog der politischen Verhältnisse die Arbeit des Vorstandes eine recht große. Schon in der Anzahl der Veranstaltungen wieder spiegelt sich die rege Parteilichkeit. Es sind im letzten Jahre zu verzeichnen: 1 ordentliche und 1 außerordentliche Generalversammlung, 5 öffentliche Versammlungen, 18 Hauptversammlungen, 14 Vertrauensmännerversammlungen, ferner die Frauenaktion mit 1 Generalversammlung, 2 öffentlichen und 9 Mitgliederversammlungen. Außerdem fanden statt: 1 Demonstrationenversammlung in der Festhalle, 1 Gedächtnisfeier für die gefallenen Parteigenossen und die Revolutionskämpfer, ferner beteiligte sich die Partei bei einer Reihe anderer Veranstaltungen, wie Demonstrationenversammlung anlässlich des Kaputtganges usw. Neben vorerwähnten Versammlungen fanden noch verschiedene Bezirksveranstaltungen statt.

Was die Parteiliederbewegung betrifft, so befindet sich dieselbe in aufwärtsgehender Linie, aber sie gibt zur Freude nicht jedoch keinen Anlaß. Am Schluß des letzten Geschäftsjahres betrug die Mitgliederzahl 1805, am Ende des jetzigen 2538, darunter 988 weibliche Mitglieder. Diese Aufwärtsbewegung ist fast am besten die Lagen der U.S.P.-Partei, die in ihrer belagerten Isolation gegen uns immer noch 'Mitgliederschwund' fasselt. Der Kassenbestand ist ein befriedigender, jedoch muß für eine Stärkung desselben gesorgt werden, um die Zukunftsaufgaben finanziell sichern zu können.

Welterhin enthält der Bericht einen kurzen Rückblick auf die verflochtenen Stadtbewegungen und Reichstagswahlen. Ein besonderes Augenmerk richtet die Parteilitung auf das Bildungswesen und der ins Leben gerufenen Bildungsvereine. Ein solches kann trotz der Finanzschwierigkeiten auf eine erfolgreiche Arbeit zurückzuführen. Wir fanden statt über 'Die Geschichte des Sozialismus', 'Mütter- und Säuglingsfürsorge', 'Die bürgerlichen Parteien', 'Die wirtschaftliche und politische Entwicklung Deutschlands', 'Kunstlerische und unterhaltende Veranstaltungen' wurden ebenfalls eine Anzahl gegeben und an der Gründung der Volksbühne nahm der Bildungsausschuß tätigen Anteil.

Die Frauenaktion hat trotz der sehr regen Tätigkeit nicht den gewünschten Aufschwung zu verzeichnen. Für aufbauende Vorträge hat die Leitung Sorge getragen, aber der Besuch derselben blieb hinter den Erwartungen zurück. Eine sehr segensreiche, aber auch schwere und verantwortungsvolle Arbeit leistete wieder die Kinderschutzkommission. Abgesehen von 1000 Proletarierkinder führte sie während der Ferienzeit hinaus in Bad und Kur und dem der Pflanzfreudigkeit der Parteiliebenden, Privat- und dem der Entgegenkommen der Stadtverwaltung war es möglich, den Kindern einen kleinen Anstoß zu bereiten zu können.

Der Nachwuchs der Partei, die Arbeiterjugend, befindet sich in langamer, aber stetiger Fort- und Aufwärtsentwicklung. Befriedigen kann dieselbe jedoch nicht, insbesondere wenn man die Stärke der Partei und die große Zahl der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen in Betracht zieht. An Veranstaltungen hat die Arbeiterjugend zu verzeichnen: 78 Zusammenkünfte mit einer Teilnehmerzahl von 3320, davon 2142 männlichen und 2142 weiblichen. Veranstaltungen unterhalten und belehrender Art fanden 32, Spiel-, Les- und Vortragabend 16, Ausflüge und Spaziergänge 17 statt. Außerdem wurde für die Mädchen ein Nähtkurs abgehalten. Der Verein Arbeiterjugend ist Mitglied der 'Volksbühne' und des Zweigvereins Baden für die Schaffung von Jugendheimen. Ein Hauptzweck für die Weiterentwicklung bildet die Volkstheater. Immer noch ist die Arbeiterjugend auf die Parteilisten angewiesen, was ein unzulässiger Zustand bedeutet. Diesen abzuschaffen, ist eine dringende Notwendigkeit. Die jüngste Stärke der Partei, die Helfersarbeiter, bedürft ebenfalls über ihre Tätigkeit. Die sozialdemokratischen Helfersarbeiter haben sich zur Aufgabe gestellt, neben der Agitationsarbeit vor allem Bildungsarbeit zu leisten. In 19 Vorträgen aus allen Gebieten, sowie in dem Redorgan 'Die Stimme' versucht die Leitung dieser Aufgabe gerecht zu werden. Ein gut organisiertes Vertrauensmännersystem sorgt dafür, daß Aktionen der Partei unter den Helfersarbeitern recht bald bekannt sind.

An den Bericht der Parteinstellen schließt sich der Bericht der Volksbuchhandlung an, dessen Geschäftsjahre in An-

betracht der hohen Preise für Bücher ein guter genannt werden kann.

Die Bibliothek hätte eine bessere Benutzung erfahren dürfen, insbesondere da deren Reichhaltigkeit dafür garantiert, daß jeder die gewünschte Lektüre finden kann. Der Geschäftsbericht, den jedes Mitglied erhält, gibt so recht ein Bild der regen Tätigkeit unserer Parteilitung, aber auch die Berechtigung zu festem Selbstvertrauen und froher Zuversicht in die Zukunft unserer Partei.

Valuta-Bericht vom 12. Juli.

Der Markkurs in der Schweiz notierte heute etwa 14.70 Gls. Auszahlung Holland notierte etwa 13.46 fl. per holl. Gulden, Schweiz etwa 6.82 fr. der schw. fr. England etwa 149.4 per Pf. Sterling. Frankreich 3.20 per frz. fr. New York etwa 38.4 per Dollar.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 13. Juli 1920.

Bei starker Erwärmung, die sich gestern in der Rheinebene bis nahezu 30 Grad steigerte, entwickelten sich über Frankreich und Westdeutschland umfangreiche Druckströmungen. Unter deren Einfluß trat im Lauf des Nachmittags Bewölkung auf, und noch am Abend kamen härtere und verbreitete Gewitter, vielfach mit böenartigem Charakter zum Ausbruch. Auch in der Nacht und in den heutigen Vormittagsstunden gingen weitere Gewitterregen nieder, sie werden sich im Lauf des Tages wiederholen.

Voraussichtliche Witterung bis Mittwoch den 14. Juli nachts: Meist wolfig, zunächst weitere Gewitterregen, etwas kühler.

Pekte Nachrichten.

Russisch-Polnischer Krieg.

Waffenstillstand, und Friedensverhandlungen?

Spa, 12. Juli. Die Alliierten haben der Sowjetregierung den Abschluß eines Waffenstillstandes mit Polen vorgezogen, und zwar unter der Voraussetzung, daß sich die Polen innerhalb ihrer rechtmäßigen Grenzen zurückziehen. Dem Waffenstillstand würde dann eine Friedenskonferenz aller Mandatstaaten folgen. Wenn die Sowjetregierung ablehnt oder wenn sie Polen innerhalb seiner eigenen Grenzen angreift, so werden die Alliierten Polen volle Unterstützung zuteil werden lassen.

Spa, 12. Juli. Heute vormittag sind in Kreisen der Konferenz neue beunruhigende Nachrichten über die militärische Lage in Polen eingetroffen. Es sind Besprechungen über diese Frage unter den alliierten Vertretern abgehalten worden.

Berlin. Wie die 'Vossische Zeitung' aus Breslau meldet, werden nach dort eingegangenen Nachrichten die Offiziere von West-Litowok von schwerer polnischer Artillerie beschossen.

Marktmulte.

Dem 'Berliner Tageblatt' wird aus Dresden gemeldet, daß es dort in der Markthalle infolge der hohen Frühkartoffelpreise zu Ausschreitungen kam, so daß die Halle geschlossen werden mußte. Eine große Zahl von Demonstranten begab sich nach dem Wirtschaftsministerium, um dort gegen die hohen Lebensmittelpreise zu protestieren. Auch in der Berliner Markthalle kam es zu Zusammenstößen zwischen streikenden Obsthändlern und anderen Händlern, die auf ihren Zukunftsprospekt geladen hatten, um dieses trotz des Streikes zu verlaufen. Einige Wagen wurden umgeworfen und das Obst zertrümmert. Die streikenden Straßenhändler haben gestern in einer Versammlung beschlossen, den Handel aufzunehmen, die Werberischen Obsthändler aber zu boykottieren.

Ex-Kaiserin Eugenie.

Nach Zeitungsmeldungen aus Paris ist die Kaiserin Eugenie in Spanien gestorben. — Die Gräfin Eugenie de Montijo, ehemalige Kaiserin der Franzosen, war am 5. Mai 1828 geboren, sie ist also 94 Jahre alt geworden.

Verhandlungen über Verteilung der Milliarden.

Spa, 12. Juli. Das Blatt 'Nord-Blaze' berichtet, daß die Verhandlungen über die Verteilung der deutschen Entschädigung gestern einen großen Fortschritt gemacht hätten. Zunächst ist Belgien der Teil von 8 % endgültig zugestanden worden unter den von ihm gestellten Bedingungen der Verhaftung von Gezeirten und der Anerkennung des Markabkommens. Belgien erhält außerdem das Versprechen, 60 Proz. in Natura von den Sachlieferungen zu erhalten, zu denen Österreich und Ungarn durch den Friedensvertrag verpflichtet seien. Die Frage der Deckung der deutschen Prioritäten von 12 Milliarden Goldmark ist gleichfalls entschieden. Die Deckung geschehe dadurch, daß man Belgien gewisse Kredite abtrete, die Deutschland in mehreren fremden Staaten besitzt, und schließlich eine gewisse Summe aus dem Verkauf des in den deutschen Arsenalen befindlichen Kriegsmaterials. Nach einem Abkommen, dessen Unterzeichnung bevorzugen würde, würde die Deckung der Prioritäten am 21. Mai beendet sein. Belgien seien sechs Schiffe von militärischer Tonnage und sechs von unter 10000 Tonnen, die von ihm als gute Brise erklärt wurden, und alle in Zeebrügge, Ostende und an der Küste genommenen Schiffe zugesprochen wurde. Insgesamt etwa 180000 Tonnen würden Deutschland bei der Entschädigung nicht angerechnet werden. Belgien fordert außerdem noch 200000 Tonnen, die durch deutsche Unterseeboote zerstört worden seien.

Auslieferung der Zepplinflugzeuge an Frankreich.

Maubeuge, 11. Juli. Am Sonntag früh 5.30 Uhr kam der erste von den beiden Zepplinen, die Deutschland Frankreich abgeliefert hat, der Z. 72, in Maubeuge an. Er hat am Samstag abend 9.30 Uhr Friedrichshafen verlassen. Am Bord befand sich eine deutsche Mannschaft, die von zwei französischen Offizieren befehligt war. Z. 72 wird dem Hafen von Toulon zugestellt werden.

Briefkasten der Redaktion.

M. G. Wir finden es nicht für notwendig, in diesem Falle gegen die 'A. L.' zu polemisieren, denn eine solche große Bedeutung hat das Industrie- und Krautjournal nicht. Sch. Wöhrn. Brief kam erst Montag mittag an. W. G. So wichtig ist die Verwechslung nicht, daß eine Mitteilung erforderlich wäre.

Schriftleitung: Georg Schöpplin. Verantwortlich: für Artikel, Politische Uebersicht und Letzte Nachrichten Hermann Kadel; für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Feuilleton Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gemeindepolitik, Soziale Mundschau, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport, Briefkasten Josef Eitel; für den Anzeigenenteil Gustav Köhler, sämtliche in Karlsruhe.

Vereinsanzeiger.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, 3. Bezirk. Sonntag nachtag 1 Uhr im 'Lefanten' in Göttingen Vereinsvertreterkonferenz. Alle Vereine müssen vertreten sein. 4470

Wasserstand des Rheins.

Kehl 172, gef. 11; Maxau 563, gef. 18; Mannheim 490 Bm.

Soz. Verein Karlsruhe.

Am Mittwoch, den 14. Juli d. J., abends 7/8 Uhr, findet im „Eleanore“, Kaiserstraße 42, unsere ordentliche

General-Versammlung

Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht. 2. Wahl des Vorstandes. 3. Wünsche und Anträge. Anträge sind vor Beginn der Versammlung an den Vorsitzenden abzugeben. Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Hierzu laden wir die Genossinnen und Genossen freundlich ein. Der Vorstand.

Ortsauschuß Karlsruhe des allg. deutschen Gewerkschaftsbundes.

Ortskartell der freien Angestellten-Vereine.

Die Betriebsräte und Vertrauensleute sämtlicher Betriebe in Karlsruhe werden hiermit zu einer am Donnerstag, den 15. Juli, abends 7/8 Uhr, im Saale der Restauration zum „Eleanore“, stattfindenden

Versammlung

dringend eingeladen. Tages-Ordnung: „Bericht vom Betriebsräte-Kongress in Berlin.“ Referent: Kollege Krebs. Allseitiges Erscheinen unbedingt erforderlich. Nur die mit einem Ausweis des betr. Gewerkschafts versehenen Arbeiter- und Angestelltenräte sowie Obleute haben Zutritt.

Gaggenau.

Veranstaltung der Vereinigung ernster Bibelforscher.

Wer aber die wahre Bedeutung der gegenwärtigen und kommenden Zeitereignisse zuverläßig unterrichten will, über den öffentlichen

Aufklärungs-Vortrag

Das Ende naht! Was folgt?

Donnerstag, den 15. Juli 1920, abends 8 Uhr, im Saale der „Gambriunshalle“ in Gaggenau. Redner: E. Weigel, Dresden.

Aus dem Inhalt: Gottes Wort zuverlässig, jedoch nicht verstanden und verdunkelt. Gottes Stellungnahme zur gegenwärtigen Weltlage und kommenden Weltkatastrophe. Ungerechtigkeit und Gewalttätigkeit nicht zwecklos. Der Krieg im Lichte der Bibel. Die kommende Regierung als einzige Hilfe, gerecht, machtvoll, lieblich gegen alle, ein Segen für die ganze Erde, keine Utopie, sondern göttlich gesichert. Die neue Zeit bringt große Segnungen. Jedem Menschen volle Lebensrechte. Selbstkenntnis eine Notwendigkeit für jeden. Wie entstand das Leben? Was ist der Tod? Gibt es ein Weiterleben nach dem Tode oder ein Wiederleben in der Auferstehung? Offene Gefahren. Ist die Vermehrung des Menschengeschlechtes und die Herrschaft des Todes seitlich begrenzt? Wenn ja, wann hören beide auf? Sind die Kirchen göttliche oder menschliche Institutionen? Haben sie die Christenheit recht gelehrt und geleitet? Gottes Stellungnahme zum jüdischen Volke in der Gegenwart. Die Entwicklung der gegenwärtigen Weltlage und ihr glorreicher Ausgang im Lichte göttlicher Prophezie. Erkenntnis der wahren Bedeutung unserer Zeit bewahrt vor Vernichtung und Verzweiflung. Friede auf Erden!

Eintritt frei! Im Hinblick auf Ernst und Umfang des Themas werden die Besucher um häutliches Erscheinen höflich gebeten.

D.3. 225. Den Dienstmannstarif für die Stadt Karlsruhe betr.

Auf Grund der §§ 87, 76 der Gewerbeordnung, §§ 61, 114 Biffer 1 der Vollzugsverordnung hierzu und § 184 a Pol. Str. G. B. wird unter Aufhebung des bisherigen Tarifs mit Zustimmung des Stadtrats Karlsruhe folgende durch Erlaß des Herrn Landeskommissars vom 8. Juli 1920 Nr. 6112 für vollziehbar erklärte Ortspolizeiliche Vorschrift

erlassen: Der Tarif für Dienstmänner wird wie folgt festgesetzt: A. Für bestimmte Gänge und bei Begleitung von Reisenden ist zu entrichten: 1. Ohne Gepäck die erste Viertelstunde 3.— M. jede weitere Viertelstunde 1.50 M. 2. Mit Gepäck ohne Wagen die erste Viertelstunde 3.50 M. jede weitere Viertelstunde 1.50 M. 3. Mit Wagen die erste Viertelstunde 4.— M. jede weitere Viertelstunde 2.— M.

Bei Beförderung von über 100 Kilo ist der Preis vor Beginn der Arbeit nach Vereinbarung zu regeln. Für den Rückweg aus dem Stadtgebiet sind 2 M. für den Rückweg aus dem Stadtgebiet sind 1 M. zu entrichten.

Wird die Bestellung vom dem Bestellenden nicht zur Ausführung gebracht und liegt ein Verschulden des Dienstmannes nicht vor, so kann der Dienstmann den Weg zu dem Bestellenden als Potenzgang berechnen. B. Für bestimmte Zeiten für eine Sid. 5 M. für einen Tag zu 8 Stunden gerechnet 40 M. Karlsruhe, den 8. Juli 1920. 2009

Bad. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden.

Vom 14. August ds. J. ab werden wieder Frauen und Mädchen in das bisher von Ferienkolonien benutzte Erholungsheim in Baden-Baden aufgenommen. Die Verpflegungsgebühr mit 10 M. für den Tag ist für die ganze auf etwa 3 Wochen berechnete Aufenthaltsdauer zum Voraus zu entrichten. Die Anmeldungen haben persönlich zu geschehen. Sie können von Donnerstag, den 15. ds. Mts. ab werktäglich zwischen 9 und 12 Uhr bei uns — Verwaltungsgebäude Zimmer Nr. 18 — gemacht werden, wofür nähere Auskunft erteilt wird. 2001

Weiterer Preisabschlag.

Die Preiskommission hat nach Verhandlungen mit dem Detailhandel folgende Waren heruntergesetzt auf: Gajerloden von 8.50 M. auf 2.40 M. Kaffee von 22 M. auf 20.—24 M. Kotosfett von 20 M. auf 18 M. Kondensierte Milch soll nach Besprechung mit dem Stadtrat ebenfalls von 8 M. auf 7 M. festgesetzt werden. Die Preise für die übrigen im freien Handel sich befindenden Lebensmittel sind dieselben. In den einzelnen Läden zu den gleichen Preisen wie auf den Märkten an jedermann verkauft werden. Die Richtpreise sind für Stadt und Vororte maßgebend und werden dahingehend kontrolliert. Karlsruhe, den 12. Juli 1920. 2002 Preisprüfungs-Kommission.

Kleinverkaufspreise für Gemüse und Obst.

Für die Zeit vom 13. Juli bis 20. Juli 1920.

Gemüse		Obst	
Nr.	Preis	Nr.	Preis
1. Mangold	20	1. Äpfel	100
2. Spinat	50-60	2. Johannisbeeren	80
3. Blumenkohl	200	3. Stachelbeeren	100
4. Weißkraut	40	4. Heidelbeeren	220
5. Rotkraut	50	5. Himbeeren	250
6. Wirsing	40	6. Mirabellen	150
7. Gelbe Rüben, gelb ohne Kraut	30	7. Zitr. Kirichen	80
8. Gelbe Rüben, rot ohne Kraut	35		
9. Karotten	50		
10. Rote Rüben ohne Kraut	30		
11. Kohlrabi	40		
12. Grüne Erbsen	50		
13. Pilze	140		
14. Rhabarber	40		
15. Zwiebeln	50		
16. gr. Bohnen	60		
17. neue Kartoffeln	45		
18. Stiefmütterchen	15-25		
19. Rettich	5-20		
20. Einmaggurken	3-5		
21. Salatgurken	40-100		
22. Endivien	20-30		
23. Rhabarber	10		
24. St. Jakobspflanz	10		
25. Wienerrettich	20		

Diese Preise wurden in Übereinstimmung mit der Gemüse- und Obstverwertung und dem Bad. Landespreisamt festgesetzt. Ihre Ueberföhrung wird gegebenenfalls als übermäßige Preissteigerung angesehen. 2000 Karlsruhe, den 8. Juli 1920. Kommunalverband Karlsruhe-Stadt. Kommunalverband Karlsruhe-Land.

Volksbühne — Konzerthaus.

Dienstag, den 13. Juli 8: Doktor Klaus.

Darmstädter Hof Karlsruhe 4371

Alte gemütliche Weinstube u. Hotel 1 Minute von Haltestelle Marktplatz.

Gute Weiss- u. Rotweine Mk. 3.80 1/4 Liter. Gute Küche. Verkauf über die Strasse.

Am Donnerstag, den 15. Juli ds. J., vor-mittags 10 Uhr, findet auf der Jungviehwede Redargemünd bei Heidelberg eine Abgabe einer größeren Anzahl

Milchkühe und hochtrachtiger Röhre und Rinder

fiatt. 4464 Tabilsche Landwirtschaftskammer.

Baubund-Möbel kaufen Sie preiswert

und formschön gegen Barzahlung oder erleichtert. Zahlungsbedingungen bei der gemeinnützigen Hausratgesellschaft

Badischer Baubund G. m. b. H. Karlsruhe

Karl-Friedrichstr. 22 (Eckhaus Rondellplatz) Täglich geöffnet von vormittags 8-12, nachmittags von 2-6 Uhr. Fernsprecher 5157.

Gut und billig

wird jeder bedient, der seine Uhr in guten Gang gesetzt haben will, unter Garantie, bei

J. Klaus, Uhrmacher, Mühlburgerstr. 20.

Lager-Fässer

von 16 bis 50 Hektol., tabellöse Qualität, billig zu verkaufen. Anzusehen Werktag von 4-7 Uhr, Sonntags den ganzen Tag.

Mühlburger Bräuerei Karlsruhe-Mühlburg.

Jeder Herrenhut

Stroh, Filz od. Velour wird durch Waschen und Fassonieren tadellos hergerichtet. 4111 Sauberste Ausführung in kürzester Zeit.

F. Rollmann

Aue Kaiserstr. 99

Unständiger Arbeiter sucht auf sofort oder 1. August möbliertes Zimmer zu mieten. Off. Offerten unter Nr. 100 an das Post-freundbüro erbeten.

herren-Stärke-Wäsche.

Kragen 60.3, Manschetten 80.3, Vorhemden 80.3, Kragenwäscherei Diener. Anna hmsellen: Wielandt, Ludwig-Wilhelmsstr. 21, Obll., Durlacherstr. 81, Gattner, Schützenstr. 63, Baden, Remer, Gartenstraße 62, Baden. 4369

Raucherdank!

Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Wirkung verblüffend. Auskunft umsonst. 1974 Institut Engbrecht Nischen 2., Kapuzenstr. 2.

Kaufe

getrag. Kleider, Schuhe, Bekleidung, Möbel aller Art, zu realen Preisen. U. Schap, 67 Kaiserstraße 67, (Eingang Waldhornstr.)

„Nissin“

gegen Kopfläuse. Nichts anderes nehmen! Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Gil. Kinderbettstelle

für 150 Mk. zu verkaufen. Weihenstraße 9, VI. r.

Schöner jg. Hund

billig zu verkaufen. 4466 Luisenstr. 80, 3. Stof.

Junge Hähne

zu verkaufen. Bahn, Herberstr. 9 III.

Durlacher Anzeigen.

Kartoffel-Abgabe. Am Mittwoch, den 14. ds. Mts. erfolgt an Jedermann die Abgabe von Kartoffeln. Abgabepreis beträgt für den Zentner 15 M. Ausgabe im kleinen Stial der Trainlafarne. Durlach, den 13. Juli 1920. 2005 Kommunalverband Durlach-Stadt.

Brennholz-Ausgabe an die Inhaber von roten Brennholzheften bis einschl. Karte 20 im städt. Gaswerk. Der Preis ist ermäßigt auf: 10 M. für kurzgefähtes Schichtholz und 9 M. für 1 Meter langes Schichtholz. Vorstehende Preise gelten bis auf weiteres. Es wird Abnahme der aufgerufenen Mengen empfohlen. Durlach, den 13. Juli 1920. 2006 Ortstoblenstelle.

Bruggaler Anzeigen. Städt. Lebensmittel-Verkauf Käse am Mittwoch, den 14. ds. Mts. bei Sneydt, Ecke Durlacher- und Ritterstraße, auf die Feilmarke 1 je 50 Gramm zu 1.— M. an die Buchstaben J, K und O. Ausweiskarte mofle borgezeigt werden. Bruggal, den 12. Juli 1920. 2004 Kommunalverbandes Bruggal-Stadt.

Erdal Schuhputz



Bedenke, daß man klug vermeidet, worunter Schuh und Leder leidet. Fingegen wählt man mit viel Nutzen Erdal, um seine Schuh zu putzen!

schwarz / gelb / braun / rotbraun Alleinhersteller: Werner & Mertz, Mainz

Keine Wanze mehr.

„Nicodaa!“. Erfolg verblüffend. Rest. Verfügl. Beste Zeit z. Bratverachtung. KInderleicht anzuwenden, aldbewährt. Doppel-pack Mk.5.— Verkauf bei Dro. O. Fischer, Karlsruhe 74, Dro. R. W. Lang, Kaiserstr. 24. Bitte ausdrücklich nur Nicodaa! zu verlangen.

Baden-Baden.

Die Stadtverwaltung sieht sich zur Binderung der Not auf dem Wohnungsmarkt genötigt, sämtliche Häuser Baden-Badens auf ihre Belugungsfähigkeit mit Wohnungsfuchenden nach-prüfen zu lassen. Zu diesem Zweck benötigt sie sechs Hoch-hauttechniker, die die Häuser in technischer Hin-sicht zu prüfen hätten. Es wird angenommen, daß diese Techniker etwa acht Wochen lang beschäftigt sein würden. Sie hätten ihre Arbeitskraft während dieser Tätigkeit ausschließlich der Stadtverwaltung zu widmen und würden eine dementsprechende Vergütung erhalten. Ortskundige, in Baden-Baden ansässige Ver-erber, wollen sich unverzüglich schriftlich bei dem Wohnungsamts, Sparfassengebäude, Bäder-str. 1, anmelden. Baden-Baden, 12. Juli 1920. 2008 Städt. Wohnungsamts.

Kleinverkaufspreise für Gemüse.

Gültig für die Zeit vom 12. Juli bis 18. Juli 1920.

1. Gemüse:

Ware	Marktpreis	Badenpreis
Neue Kartoffeln . . . per Pfund	40	50
Rotkraut	40	50
Weißkraut	30	40
Wirsing	30	40
Spinat	40	50
Blumenkohl	150	180
Bohnen	50	60
Erbsen, grün	40	50
Zuckerrüben	60	80
Gelbe Rüben, rot, ohne Kraut	per Pfund	30
Karotten, ohne Kraut	40	50
Rote Rüben o. Kraut	25	30
Kohlrabi	30	40
Mangold	30	40
Rhabarber	30	40
Zwiebeln o. Schoten	—	50
getrocknete Zwiebeln	—	70
Wilde	120	140
Salatgurken Stück	40-100	40-100
Rettich	5-20	5-20
Einmaggurken	3-5	3-5
Stiefmütterchen	Kopf 10-30	10-30
Rhabarber	Bund 10	10

2. Obst:

Johannisbeeren . . . per Pfund	70	80
Stachelbeeren . . .	90	100
Heidelbeeren . . .	200	220
Himbeeren	230	250
Kirichen	80	100
Zitrige Kirichen	65	80
Äpfel	65	80
Wirsing	130	150
Gelbpflaume	150	180
Weinbergpflaume . . .	100	130
Reinlebkuchen	80	100
Birnen, große, gebroh.	100	120
Birnen, kleine, gebroh.	80	100
Kepfel, gebroh.	100	130
Fallobst	30	30

Diese Preise wurden durch die neu gebildeten Preisprüfungs-Kommission hier gedrät und für angemeßen erklärt. Ihre Ueberföhrung wird gegebenenfalls als übermäßige Preissteigerung angesehen. Es wird jedoch auch das Substitut dazum anmerken, daß keine höheren Preise als oben festgelegt zu bezahlen sind, nicht durch gegenseitiges Ueberbieten dieselben wieder hinaufzutreiben. 2007 Kommunalverband Baden-Stadt Preisprüfungs-Kommission für Baden-Baden

Die

Nach de Spa immer gung gelad das deutsche ist man nod Ein aus Spa feht d teil: „Der herigen Geg fr ä n d i g u

Zarfäch Vor allem vorgefehene dat sich entf fahren, soni beauftragen. dauern und Das gw Ausfall der gleten eing n g i t n s den Führer denen Deleg Der von der En den. Man stümter 3 Dennoch ist Wiebergutin einer ernste handlung un legenheit be Inhalt aus Wie be schen. Hoch den. Der hoch und A Regelung h auf Deutsch Krage eine Reichall für Das „A sen der M schwierigen inuchen zu gebiet wirk zwange zu ein: Berge einig und g Delegation Amtlich

W. B. B. In den Konfere Regierung nen. Die d Wirth und Ministers d Wirtschaftsm Wieberkauf Wieberkauf Der B eine Enquet deutlichen d hene Punkte bal er die die Höhe de lungen. Reichs- späten Rad Scherfständ der Gegenj rungen an hder Form In de

Miniterat In die gem Nachmittags steuerung, d stellt wori In der der Konfere Erklärung entwickelte unmöglich s fönbere der Er ma heitszustan sich mache, ung der B effiere und Kaffe. Un gläuliche Vie nen also an 2000 Fern

Warte, daß werde, wenn Ueberföcht im Abstim den die h werde. No

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die

Die